

Zeitschrift: Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Glarus
Band: 5 (1869)

Rubrik: Protokolle der Vereinsversammlungen 1867-1868

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herbst-Versammlung des histor. Vereins

am 21. Oktober 1867 in den »drei Eidgenossen« in Glarus.

Der Verein war zahlreich, 40 — 50 Mitglieder stark, besammelt. Die Verhandlungen wurden mit der Ablage der 1866/67er Vereinsrechnung durch den Quästor, Herrn Rathsherr C. Tschudi, eröffnet. Das Präsidium ergänzte dieselbe, welche einen Kassasaldo von Fr. 58. 6 ausweist, dahin, dass noch mit den Herren Meyer und Zeller nachträglich eine Abrechnung stattzufinden habe, wodurch jener Saldo sich beträchtlich vermehren werde. Die Rechnung wurde von dem Verein ratifizirt.

Indem der Präsident, Herr Dr. Blumer, die zahlreich besuchte Versammlung begrüßte, eröffnete er, dass das Jahrbuch gedruckt sei und nächstens den Mitgliedern des Vereins werde verabfolgt werden. Das Jahrbuch enthalte diesmal auch die interessante Arbeit über die Geschichte des Linthwerkes. Zur Vervollständigung desselben habe Hr. Legler den Wunsch ausgedrückt, ein Plänchen über den Umfang der Linthunternehmung und eine Tabelle über die verschiedenen Wasserstände seiner Arbeit beizugeben; da die Erfüllung dieses Wunsches mit einigen Mehrkosten verbunden sei, so werde gewünscht, dass der Verein einen Theil derselben übernehme; es wurde beschlossen, das Kostentreffniss für den Verein aus der Kasse zu decken, gegenüber einer Anregung, den Preis des Jahrbuchs für Nichtmitglieder auf 5 Fr. zu erhöhen.

Im Weitern berichtet der Präsident, dass das neu angelegte Münzcabinet fortwährend Bereicherungen erhalte; so seien ihm wieder von einem Bürger in Schwanden alte Münzen zugekommen, von Herrn alt Appellationsrichter C. Becker in Ennenda seien ihm werthvolle alte römische Münzen aus der Consular- und Kaiserzeit angeboten worden; auch Herr Landstatthalter Weber habe ältere ausländische Münzen, voraus russische, geschenkt; es soll von diesen Eröffnungen im Protokoll dankend Vormerkung genommen werden.

In den Tauschverkehr mit unserm Verein, berichtet sodann der Präsident, sei seit der letzten Versammlung desselben auch der historische Verein in Oberbayern eingetreten.

In Betreff des Personalbestandes theilte der Präsident mit, dass heute zwei neue Anmeldungen zur Aufnahme vorliegen, nämlich Herr alt Landmajor Trümpi von Ennenda und Herr Kirchengemeindspräsident A. Blumer (Verwalter) in Engi. Diese Herren werden einstimmig als Mitglieder in den Verein aufgenommen.

Nun schritt der Verein zum Hauptgeschäft der heutigen Verhandlung. Es war der Vortrag des Herrn Landammann Dr. Heer »über die Geschichte des Kantons Glarus im Jahr 1799«. Derselbe schliesst sich an die zwei frühern Vorträge des Herrn Präsident Dr. Blumer: »Der Kanton Glarus in der Revolution von 1798« und »der Kanton Glarus unter der Helvetik« an. Die sehr interessante und gründliche Arbeit, die ihre Quellen voraus aus dem glarnerischen Archive und aus persönlicher Ueberlieferung geschöpft hat, reicht in ihrer ersten heute behandelten Abtheilung bis zur Okkupation des Landes durch die Oesterreicher und die vorläufige Unterdrückung der helvetischen Republik im Mai 1799. Es wurde vom Verein beschlossen, diese erste Abtheilung des denkwürdigen Abschnittes unserer vaterländischen Geschichte in das Jahrbuch aufzunehmen.

Als zweites Thema der heutigen Verhandlungen folgte ein Vortrag des Herrn alt Gemeindspräsident Dr. N. Tschudi von Glarus über die Bergstürze am Glärnisch in den Jahren 1593 und 1594. Der Vortrag des Herrn Tschudi gründete sich theils auf die von Geschlecht zu Geschlecht fortgelebte Tradition, theils auf alte Urkunden, die sich im Gemeindsarchiv von Glarus vorfinden, sowie auf die Rathsprotokolle im Landesarchiv. Zur Veranschaulichung der verheerenden Folgen des Bergsturzes diente die genaue Kenntniss der Lokalverhältnisse des vortragenden Referenten. Anknüpfend an diesen Vortrag machte der Präsident die Mittheilung, dass die Besorgniss vor den Bergbrüchen am vordern Glärnisch selbst noch in den Unterhandlungen eingewirkt habe, die in den 1680er Jahren zwischen den Reformirten und Katholiken in Betreff der damals beabsichtigten Landestheilung stattgefunden haben. Die Arbeit des Herrn Dr. Tschudi soll ebenfalls im Jahrbuch mitgetheilt werden.

Schliesslich folgte noch die Mittheilung der Berichte der Herren Bauführer Laager und Ingenieur Legler über die vorgenommene Untersuchung der sogen. Heidenhüttli im Mühlebachthal (Gemeinde Engi) und der Bericht des Herrn Bauführer Laager über die Ausgrabungen auf dem Biberlikopf. Die Untersuchung der Heidenhüttli im Mühlebachthal fand am 22. und 23. Juli 1856 statt. Herr Laager schliesst seinen Bericht dahin: »Dass diese Hüttli jemals bleibende Wohnsitze gewesen sind, erscheint am unwahrscheinlichsten und viel eher ist anzunehmen, dass dieselben vielleicht bei einer Flucht der ehemaligen Thalbewohner vor andrängenden Feinden entstanden und kurze Zeit gedient haben.« — Dem Herrn alt Landammann Schindler in Zürich, Ehrenmitglied unsers Vereins, welcher die Untersuchungen seiner Zeit veranlasst und nunmehr die Berichte eingesandt hatte, wird diese Aufmerksamkeit bestens verdankt.

Frühlings-Versammlung des histor. Vereins

den 22. Juni 1868 in der »Wiese« in Mitlödi.

Der Einladung nach dem freundlichen und günstig gelegenen Mitlödi waren etwa 45 Mitglieder, beinahe aus allen Landestheilen, gefolgt. Der Präsident konnte die Versammlung mit der erfreulichen Anzeige eröffnen, dass wieder folgende Herren, die hierauf einstimmig zu Mitgliedern angenommen wurden, sich zum Eintritte in den Verein angemeldet haben:

- 1) Herr alt Appellationsrichter C. Becker in Ennenda.
- 2) » Rud. Hertach, jun., in Hohenelbe (Böhmen).
- 3) » Sekundarlehrer Senn in Glarus.
- 4) » Archivar C. E. Schindler daselbst.
- 5) » Major Egid. Trümpi im Haglen daselbst.
- 6) » Lieut. H. P. Jenny-Kubli daselbst.
- 7) » Pfarrer Zweifel in Matt.

Dagegen musste berichtet werden, dass Herr Lehrer Blesi in Schwanden durch Verweigerung des Jahresbeitrages aus dem Verein ausgetreten sei.

Das Präsidium eröffnet ferner, dass seit der letzten Versammlung wieder in Tauschverkehr mit uns getreten sei die Gesellschaft für Beförderung der Geschichtskunde zu Freiburg im Breisgau und dass Herr Staatsschreiber v. Stürler in Bern die Gefälligkeit gehabt habe, unserm Vereine den letzterschienenen Band der »Monuments de l'histoire de l'ancien évêché de Bâle« zuzusenden. Von einem Mitgliede, welches nicht genannt sein will, sei durch verschiedene Zusendungen die Bibliothek und das antiquarische Kabinet wieder bereichert worden. Letzteres habe überdies im Laufe des letzten Halbjahres folgende werthvolle Geschenke erhalten: a) von Herrn Lieut. Heinr. Trümpi-Blumer in Glarus zwei römische Münzen, die seiner Zeit im Bodenwalde gefunden worden sind; b) von Herrn Mathäus Trümpi in Glarus eine Parthie chinesische Münzen; c) von Herrn Nationalrath P. Jenny, jun., in Schwanden ein spanischer Thaler mit aufgedrückten chinesischen Firmazeichen; d) von Herrn Rathsherr Christ. Tschudi in Mollis eine Nachbildung des ehemaligen alten Spitals zu Glarus, gefertigt von Herrn Ferdinand Gerig. Im Anschlusse an dieses letztere Geschenk wird vom Präsidenten angefragt, ob eine von dem nämlichen Künstler dem Verein angetragene Nachbildung des alten Rathhauses zu Glarus, wie es vor 1853 gewesen, angekauft werden wolle. Einstimmig wird beschlossen, dem Präsidenten und Quästor hiefür Vollmacht zu geben.

Die Versammlung geht nun über zum Hauptgegenstande der heutigen Tagesordnung, nämlich zur Anhörung eines zweiten Vortrages »über die Geschichte des Kantons Glarus im Jahr 1799« von Herrn Landammann Dr. Heer. Hatte der erste, im letzten Herbst gehaltene Vortrag den Zeitraum vom Beginne des Jahres bis zum Einmarsche der Oesterreicher, welcher Ende Mai erfolgte, dargestellt, so schilderte nun der gegenwärtige Vortrag in möglichst eingehender Weise die Zeit der Wiederherstellung der alten Regierungsform und die wechselvollen Kämpfe zwischen Oesterreichern und Franzosen bis zum gänzlichen Siege der Letztern und dem berühmten Rückzuge der Russen unter Suwarow in den ersten Tagen Oktobers. Zu der Geschichte des denkwürdigen Krieges, dessen unglücklicher Schauplatz unser Land war, lieferten werthvolle Beiträge die Memoiren des Erzherzogs Karl von Oesterreich und Meyer's Biographie des bei Schännis gefallenen Feldmarschalls von Hotze; die einheimischen Nachrichten über die eigentlichen Kriegsoperationen

sind dürftig und unzuverlässig, während dagegen unsere archivalischen Quellen manches interessante Licht verbreiten über die Stellung der Glarner Hülfsstruppen beim österreichischen Heere. Der ganze Vortrag, welcher beinahe zwei Stunden dauerte, wurde mit dem grössten Interesse und der gespanntesten Aufmerksamkeit angehört und es knüpfte sich daran eine belebte Diskussion, in welcher manche Einzelheiten aus der mündlichen Tradition nachgetragen wurden. Selbstverständlich wird auch diese Fortsetzung früherer Arbeiten dem »Jahrbuch« einverleibt werden.

Da die Zeit schon ziemlich vorgerückt war und man noch die Burgruine auf Sool besichtigen wollte, so konnte von dem Anerbieten des Herrn Linthingenieur Legler, eine von seinem seligen Vater hinterlassene Beschreibung der Belagerung Hünigen's mittheilen zu wollen, kein Gebrauch mehr gemacht werden, sondern es wurde dieses interessante Schriftstück auf die Herbstversammlung verschoben. Noch wurde beschlossen, es sei diese Versammlung in Ennenda abzuhalten, — gegenüber einem in Minderheit gebliebenen Antrage, der Verein solle sich einmal nach Rüti im Kt. Zürich begeben, um dort die Grabmäler der bei Näfels Gefallenen zu besichtigen.

Nach dem Schlusse der Verhandlungen verfügte sich ungefähr die Hälfte der anwesenden Mitglieder nach der, etwa eine halbe Stunde entfernten Burgruine auf Sool, welche unter der kundigen Führung der Herren alt Gemeindevorstand Dr. Tschudi von Glarus und Gemeindevorstand Luchsinger von Sool in Augenschein genommen wurde. Von dem Thurme sind noch beträchtliche Ueberreste vorhanden; besonders wohl erhalten aber und sehenswerth sind Wall und Graben, welche auf der Südseite um die Burg gezogen waren. Ein einbrechendes Gewitter nöthigte zu baldigem Rückzuge, welcher von den Einen nach dem nahen Sool, von den Andern nach Mitlödi hinunter vollzogen wurde. An beiden Orten dauerte die gesellige Unterhaltung noch bis in den Abend hinein fort.

